

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 5

Artikel: Aus St. Gallen und Nidwalden : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus St. Gallen und Aïdwalden.

(Correspondenzen.)

1. St. Gallen. ⊙ a) Ein katholisch-konservativer Seminar-direktor, das ist die neueste Botschaft aus unserm Kanton. Als ein Ereignis seltenster Art darf diese Tatsache bezeichnet werden. Der Kampf um die Nachfolge des Herrn Dr. Bucher ist sogar in die politische Presse hinausgetragen worden, in die extrem radikale nämlich, und das aus dem einzigen Grunde, damit ja kein Konservativer gewählt werde. Ein wüstes Resseltreiben wurde in einzelnen Organen entwickelt, um den Erziehungsrat zu beeinflussen. Nichts hat geholfen. Gerechtigkeit, Billigkeit und Loyalität leiteten die Wahlbehörde: Herr Vizedirektor Winzenz Morger ist nahezu einstimmig zum Direktor des Lehrerseminars auf Mariaberg erkoren worden. Der Gewählte hat diesen Posten nicht gesucht, aber er hat denselben wohl verdient. Gebürtig von Eschenbach (St. Gallen) steht Herr Morger heute im 44. Lebensjahre, also in der Blüte der Manneskraft. Seit 1888 wirkt er in Morschach als Hauptlehrer am Seminar und bekleidete zugleich das Amt eines Vizedirektors und Konviktverwalters. Eine tiefgründige Bildung, ein umfassendes Wissen, ein nobler Charakter, sowie gesetztes, taltvolles Benehmen im Umgange mit den Zöglingen, wie mit jedermann überhaupt, zeichnen den neu gewählten Seminardirektor aus. Sogar das liberale „Tagblatt“ gibt zu, es habe gegen die Persönlichkeit nichts einzuwenden. Der demokratische „Stadtanzeiger“ bezeichnet Herrn Morger als einen kenntnis- und erfahrungtreichen Lehrer von toleranter Gesinnung. Wir aber hoffen zudem, daß dem neuen Seminardirektor eine vieljährige, segens- und freudenreiche Wirksamkeit beschieden sein möge. Wie begrüßen und beglückwünschen ihn zur ehrenvollen Wahl.

Als Hauptlehrer für Deutsch und Pädagogik wurde Herr Dr. Oskar Meßmer von Au gewählt, eine sehr tüchtige Kraft. Herr Meßmer ist 26 Jahre alt, hat aber in kurzer Zeit Carriere gemacht: Er studierte im Seminar Mariaberg, wurde sodann Primarlehrer in Wildhaus. Hernach studierte er in St. Gallen, Zürich, Berlin, Leipzig und holte sich magna cum laude in Zürich den Titel eines Doktors der Philosophie und Psychologie.

Infolge der also getroffenen Wahlen ist unter den Hauptlehrern Herr Direktor Morger der einzige gläubige Katholik, die übrigen sind unseres Wissens Protestanten. In Ewigkeit könnte ein solches Missverhältnis uns selbstverständlich nicht befriedigen. Indessen ist Aussicht auf einen gerechten Ausgleich vorhanden, sobald einmal der 4. Seminar-Kurs ins Leben treten wird. Daß dies letztere geschehen werde, hoffen und erwarten wir im Interesse der Lehrerbildung sowohl, als auch des Schulwesens überhaupt. Nachdem sogar in Schwyz und Zug der 4. Kurs eingeführt worden ist, wird St. Gallen nicht zurückbleiben wollen. Wunsch, Herzenswunsch der gesamten Erziehungsbehörde ist es, daß diese schulfortschrittliche, begrüßenswerte Neuerung demnächst ins Leben trete. Ein abermaliges Ankämpfen gegen den 4. Kurs würde uns Konservative in ein sehr schiefes Licht bringen, würde jerner auch die loyale Verwendung der Schulsubvention in Frage stellen, und die ganze Zache eines Kummels hätten wiederum wir Katholiken zu tragen. Das alles ergibt sich so klar, wie $2 \times 2 = 4$ sind.

— b) In Oberriet wurde als Kassier der Sparkasse Wilhelm Kühnis, Lehrer, z. B. in Mailand, gewählt. — Lehrer Samuel Walt gibt eine Kirchengeschichte Thals heraus. — Lehrer Brunner in Rebstein eröffnete einen Buchhaltungskurs. — Im Schulrat für die st. gallische Handelsakademie, die bekanntlich nun ausschließlich in die Hände der Stadt St. Gallen übergegangen ist, sitzen lauter Liberale; kein

einziger Vertreter einer andern Richtung fand Gnade. Soll das etwa heißen, nur die Liberalen hätten Leute, die diesen Posten versehen können? „Sehr bescheiden! „Alles über“ ist die Parole der Liberalen, wo sie Meister sind. Der Gedanke, in St. Gallen eine Handelsakademie zu gründen, ging aber s. B. — man höre und staune — doch von konserватiver Seite aus. Dies darf bei diesem Anlaß noch besonders mit Nachdruck betont werden. Der jüngste Herr Erziehungsrat und Redaktor Baumberger war der Vater der Idee. — In Niederbüren wurden die Schulen wegen den Masern geschlossen.

2. Nidwalden. Ein edler Schulfreund war der sel. Klosterkaplan Jos. Th. von Deschwanden, von 1869—1872 kantonaler Schulinspektor, später Katechet zu St. Klara in Stans. Er testierte

a) für Stans an die Kleinkinderschule	Fr. 1000.—
" " für Kleider und Supp: an arme, brave Schulkinder	" 1000.—
" " für eine „Nid“ an die Schulkinder	" 500.—
b) für Hergiswil für Kleider und Schulsuppe an arme Schulkinder	" 600.—
c) für Stansstad für Kleider an arme Schulkinder	" 200.—

Der liebe Gott vergelte dem edlen Priesterherzen recht reichlich sein treues Schaffen und Wirken für die liebe Jugend.



Pädagogische Nachrichten.

Lothringen. Der Bezirkspräsident von Lothringen hat im Einverständnisse mit dem Oberschulrat gestattet, daß in allen lothringischen Volksschulen die Schulkinder, die monatlich einmal zur Weicht gehen, an dem betr. Nachmittage von $2\frac{1}{2}$ Uhr an schulfrei haben. Im Elsäße besteht diese Vergünstigung nicht; die Weichtzeit muß außerhalb der Schulzeit gelegt werden.

Rußland. In Petersburg ist eine pädagogische Hochschule errichtet worden. Als Lehrer werden Herren und Damen mit akademischer Bildung angestellt, welche die erforderliche Lehrbefähigung besitzen.

Deutschland. In Aachen wird der **Kommunion-Unterricht** an zwei Tagen der Woche während der Schulzeit erteilt, in Köln an allen Tagen nach derselben.

— **Bromberg.** Der Lehrer Guzinski aus Mieltzkin wurde im Disziplinarwege nach 28jähriger Tätigkeit entlassen, weil er am Sedanstage 1902 den Unterricht nicht mit einer entsprechenden Feier begonnen und die preußische Fahne, statt sie zusammenzurollen, verächtlich bei Seite geschoben hatte. G. hatte sich außerdem auch amtliche Verfehlungen zu Schulden kommen lassen.

— In Remscheid ist durch Stadtverordnetenbeschuß vom 18. Nov. 1903 das Baden der Schulkinder eingeführt worden.

— Nach dem Vorentwurf für den Etat pro 1904/05 belaufen sich in Berlin die Kosten für das Volksschulwesen auf $16\frac{1}{2}$ Millionen Mark, $\frac{3}{4}$ Millionen mehr als im laufenden Jahr.

Bayern. Wie die Tagesblätter melden, ist der neue bayerische Verkehrsminister v. Frauendorfer, der Sohn eines Volksschullehrers in der Oberpfalz.

Glarus. Wie letztes Jahr soll auch heuer wieder ein Zeichenkurs für Lehrer abgehalten werden, der diese in die Grundzüge und Methoden des Zeichnens nach dem Gegenstande einführen soll. Letztes Jahr beteiligten sich an diesem Kurs 45 Lehrer, dies Jahr werden es etwa gleichviele sein. Zum Leiter dieses Kurses wählte der Regierungsrat in seiner letzten Sitzung Herrn Dr. Ulrich Diem in St. Gallen; als dessen Assistent wurde Herr Martini, Zeichenlehrer an der Mädchenrealschule in St. Gallen bezeichnet.